

# Nächster Halt Lummerland

**Gartenserie:** Hildegard und Wolfgang Wessels betreiben das Gartenbahn-Café Volldampf in Bruchhausen-Vilsen

VON RITA BEHRENS

**Bruchhausen-Vilsen.** Eisenbahnliebhaberei oder Gartengestaltung – was ist wichtiger? Rund um das Gartenbahn-Café Volldampf in Bruchhausen-Vilsen werden diese beiden Hobbys von Hildegard und Wolfgang Wessels problemlos vereint. Zum achten Mal eröffneten sie in diesem Frühjahr die Sommersaison. „Am 1. Mai war viel los, viele Eisenbahnfans aus ganz Deutschland kamen“, freut sich der Besitzer noch Tage später. Eine zusätzliche Bevorratung mit 100 Bockwürsten sei daher notwendig gewesen.

Vor neun Jahren erwarb das Ehepaar Wessels ihr jetziges Grundstück. So nah an den Bahnschienen, am Bahnhof, dass andere Leute eher den Kopf schüttelten, erinnern sich beide rückblickend. Doch für sie sei es der pure Glücksfall gewesen, um die eigenen Vorstellungen real umzusetzen. Damit wurde ihr Traum von einem neuen Anfang wahr. Sogar seinen Beruf als Ingenieur gab Wolfgang Wessels dafür auf. Dass hier ein Eisenbahnfan am Werk ist, wird vielfach ersichtlich. So ist selbst die Küche der Service-Station in einen historischen Bahnpostwagen eingebaut worden.

Seit 2015 ist das Freiluft-Café ein überaus beliebtes Ausflugsziel, das 50 Personen Platz bietet. Die Gäste bekommen Kaffee und Kuchen mittels einer computergesteuerten Modellbahn serviert. Zugleich können die Besucher die Originalstrecke der Museums-eisenbahn inklusive mancher Gebäude entdecken. Maßstabsgetreu sind Strecken, Haltestationen und Gebäude nachgebaut, etwa die am Vilsener Freibad oder in Heiligenberg. Desgleichen gilt für das Asendorfer Bahnhofsgelände, das dem Original von 1900 entspricht. Obendrein ist das Haus des Mitbegründers des Deutschen Museumsbahn-Vereins, Harald Kindermann, im Kleinformat zu sehen.

Darüber hinaus lassen sich vielerlei Sammelobjekte in Augenschein nehmen. Originalschilder mit der Aufschrift „Überschreiten der Gleise nicht gestattet“ etwa und alte Bahnsignale. Auf einem Podest befindet sich



Wolfgang und Hildegard Wessels haben ihr Gartenbahncafé liebevoll gestaltet. Längst ist es nicht mehr nur ein Hobby.

FOTO: VASIL DINEV

die Modellbahn „Lummerland“, die sich auf „kinderfreundlichen“ Knopfdruck in Bewegung setzt. Wer mag, probiert die urige Drehscheibe des Wandtelefons im Retrolook aus. Zudem ragen zwei circa 150 Jahre alte Glockentürme unübersehbar hervor. Das Berliner Exemplar, eine Dauerleihgabe des örtlichen Kleinbahnvereins, wird im Gartenbahncafé genutzt, um die vorbeifahrende Museumsbahn anzukündigen. Anderweitig zeigen Wegweiser die Entfernung zu entfernten Bahnhöfen an, bis zur Spreewaldbahn sind es demnach 365 Kilometer. Die beiden gefälligen Gartenbrunnen erhöhen das Freizeitvergnügen – nicht nur für Kinder.

Zwischen dem finnischen Blockhaus der Eheleute und den Schienen der Museumsbahn laden Sitzgruppen mit schützenden Sonnenschirmen oder Stehtische zum Verweilen ein. Regen habe bisher niemanden von einem Aufenthalt im Café abgehalten, berichtet Wessels. Er fügt an, es gebe auch keine Abtrennung zwischen Gartenbahnanlage und privatem Garten. Alles sei zugänglich, soll Neugier wecken oder sogar zum Spielen anregen. Wolfgang Wessels freut sich immer über interessierte Gäste. Er wünscht sich, „dass die Leute zufrieden das Café verlassen und etwas Neues entdecken“. Das Hobby Gartenbahn sei das Wichtigste: „Wenn es so angenommen wird, ist das eine schöne Bestätigung.“

Anderweitig ziehen die japanischen Schirmtannen, eine größere Fächerpalme und Palmfarne die Blicke auf sich. Vielerlei Pflanzen und Sukkulente runden das Gartenbild ab. Die Gattung Aeonium balsamiferum kennen die meisten wohl aus südlicheren Gefilden. Gerade wird die fünfte Generation herangezüchtet. An der „Weinlaube“ klettern Clematis, wilder Wein und eine Hortensie empor. Andererseits peppen die von Hildegard Wessels hergestellten Upcycling-Objekte den Gesamtanblick auf. Solcher Art sind die dekorierten Bienen und die Eule. Wer Letztere genauer ansieht, erkennt das Material: eine ehemalige Bockwurstdose und gebrauchte Flaschenverschlüsse. Das Original-Straßenschild „Bernauer Straße 106 - 120“ ist für den Sportler Wessels ein Erinnerungstück an seinen 160 Kilometer langen Mauerlauf im Jahr 2019.

Das Gartenbahncafé Volldampf ist unter gastronomisch-wirtschaftlichen Aspekten ein Erfolgsmodell. Deshalb geht es weit über die Idee, dort ein Hobby zu betreiben, hinaus. Die Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen setzen jeweils eine intensive Vorbereitung voraus. Kuchen und Torten werden von Hildegard Wessels selbst gebacken. Für den Service ist ihr Ehemann zuständig, was ihm viel Freude bereitet. Immer häufiger sei jedoch das Gespräch mit den Gästen zu kurz gekommen, gibt er zu bedenken. Zukünftig

sollen auch die Enkelkinder mehr in den Mittelpunkt rücken: „Wir möchten miterleben, wie sie groß werden und sich entwickeln.“ Ein neues Gartenbahnkonzept soll das ermöglichen. Am 4. September wird das Freiluft-Café in jetziger Form schließen. Deshalb müssten Gutscheine noch in dieser Saison eingelöst werden. Im Folgejahr soll zweimal monatlich im Verbund mit der Mini-Bahn geöffnet werden. Diese ist auch jetzt schon einmal pro Monat im Einsatz. Sie befördert die Gäste kostenlos vom Parkplatz der Museumsbahn direkt bis zum Gartenbahncafé Volldampf. Die sieben Mitglieder der Interessengemeinschaft Mini-Bahn arbeiten zurzeit an der Erweiterung der Mitfahr-Eisenbahn für jeweils 30 Leute. Wessels betont, alles werde selbst gebaut. Im Hinblick auf die eigene Zukunft bedeute das: „Dann wird's auf jeden Fall ein Hobby sein.“

## Anstehende Highlights und Aktionen

**Am Donnerstag, 26. Mai,** wird die Band „The Bobbies“ ab 14 Uhr mit Songs der 1960er- und 1970er-Jahre für musikalische Unterhaltung sorgen. Das Café öffnet wie auch an den beiden Pfingsttagen am 5. und 6. Juni um 11 Uhr. Am Sonntag, 12. Juni, ist ab mittags 12 Uhr wieder die Beförderung mit der Mini-Bahn möglich. Weitere Informationen gibt es auch online unter [www.gartenbahncafe.de](http://www.gartenbahncafe.de). RBE

uelle  
fahrten

2-G  
Regelung  
Urlaub und Reisen

sche, denn die Matjestage werden zum 31. Mal  
gründen sich auf eine über 450 Jahre lange Tra-  
ditionsschiffe aus dem In- und Ausland werden  
und einen Hauch aus der längst vergangenen See-  
leben und entdecken Sie auf einem Rundgang  
anschluss an die Stadtführung genießen Sie den  
n.

Rückkehr: ca. 19 Uhr

einschl. Stadtrundgang und Matjesmahlzeit 50 €

## Heringstage

afen mit viel Live-Musik sowie friesischen He-  
n Festmeile. Aufenthalt ca. 6 Std.

Rückkehr: ca. 19 Uhr

Fahrpreis 37 €

## Festival

ecker Altstadtquartiere in eine bunte Festmei-  
ertel zum authentischen Erlebnisort und zur  
el lassen Sie sich von Akrobatik und Kleinkunst